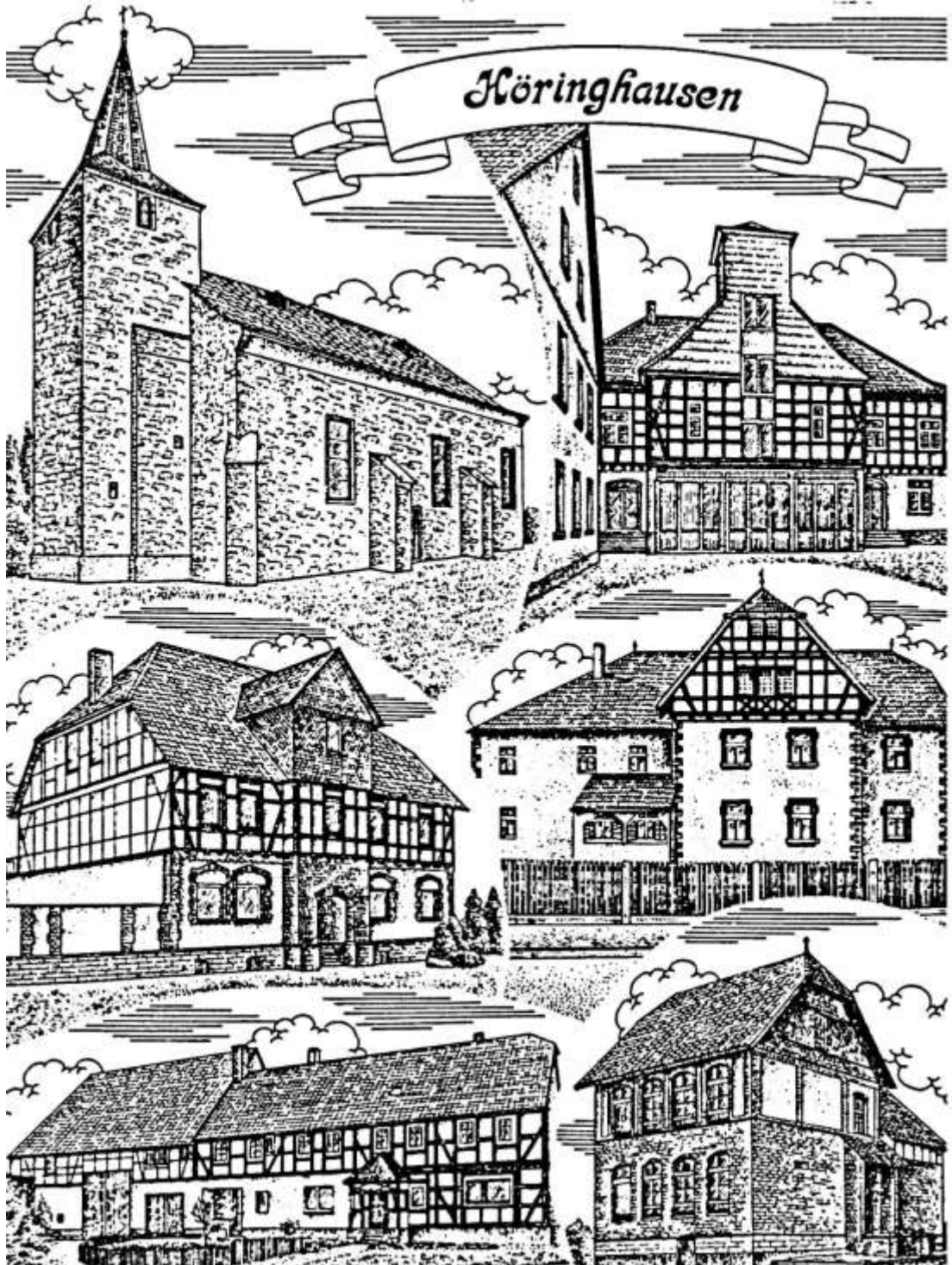


Geschichte und Geschichten aus



Die 1960er Jahre Teil 7
1965 Abschnitt 4 Bildervortrag
Heinrich Figge

1965 WLZ 18. 11.

Waldecker Gauturntag in Höringhausen

Neue Wege zur Leistungsförderung — Kunstturnausschuß gebildet

(Mü). Mit 75 Teilnehmern aus zwanzig Vereinen und den Mitgliedern des Gauvorstandes sowie des Turnausschusses war gestern der Waldecker Gauturntag in Höringhausen erfreulich gut besucht. Eine würdige, feierliche Einstimmung der Tagung durch den Gesangverein Höringhausen, die Ehrung verdienter Turner und sachliche, straff geführte Aussprachen, in denen die Sorge um die Jugend zum Ausdruck kam, aber auch der Wille zur Weiterarbeit, der in Beschlüssen feste Form fand, gaben der Tagung ihr Gesicht. Mit der Eröffnung der Tagung verband der erste Vorsitzende des Turngaues, Dr. Heinrich Diehl, Bad Wildungen, den Dank an den Männerchor. Sein besonderer Gruß galt Bürgermeister Emmeluth, Höringhausen, Hermann Emde, Korbach, dem Mitbegründer des Turnens nach dem letzten Kriege in Waldeck und in Hessen, dem Vorsitzenden des Sportkreises Waldeck, Hans Marowsky, Elleringhausen, sowie den Kreisfachamtsleitern für Fußball, Handball und Leichtathletik. Der Vorsitzende des TV Höringhausen, Willi Drebes, entbot den Tagungsteilnehmern die Grüße seines Vereins und Bürgermeister Emmeluth dankte im Namen der Gemeinde für die Durchführung des Gauturntages in seinem Ort. In seiner Ansprache wies er auf die Schwierigkeiten hin, mit denen die Vereine heute in ihrer Arbeit zu rechnen haben.

Vor den Beratungen überreichte der Gauvorsitzende die Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes an Kurt Kockegey, Adorf, Friedrich Lohof und Heinrich Gernand, Marienhagen und Hans Marowsky, Elleringhausen, als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für jahrelange treue turnerische Arbeit und Unterstützung. Eine besondere Ehrung beschloß der

Gauturntag auf Antrag des Gauvorstandes für den ehemaligen Gauoberturnwart Friedrich Sauer, Höringhausen. Er wurde für seinen unermüdlichen Einsatz zum Ehrenoberturnwart mit Sitz und Stimme im Gauvorstand und Turnausschuß ernannt.

Hans Marowsky gab einen Überblick über die gegenwärtige Lage im Kreisgebiet. Dank großzügiger Hilfe des Landes Hessen, in den letzten Jahren auch des Kreises, sind neue Turnhallen, Spielplätze und Schwimmbäder entstanden. Mancherlei Schwierigkeiten, nicht zuletzt finanzieller Art, sind zu überwinden. Vereinseigene Hallen oder Plätze sollten von den Gemeinden übernommen werden, da sie heute von den Vereinen nicht mehr getragen werden können. Die Vereine sollten dann jedoch dafür sorgen, daß die geschaffenen Anlagen mit Leben erfüllt würden, damit die Ausgabe der öffentlichen Mittel auch gerechtfertigt sei. Die Vereine sollten der Ausbildung nebenamtlicher Übungsleiter mehr als bisher Beachtung schenken. Marowski betonte, daß neue Anlagen mit einem Fest der Jugend eingeweiht und eröffnet werden sollten und nicht mit Spielen von „Profis“. Ein Plan des Gauvorsitzenden, daß der Turngau zur Belebung der turnerischen Arbeit einen Wanderpreis stiften soll, den der Verein erhält, der im Laufe eines Jahres die beste Beteiligung bei allen turnerischen Veranstaltungen zu verzeichnen hat, löste eine rege Diskussion aus. Die Vertreter der Vereine wurden gebeten, in ihren Versammlungen den Plan zu erörtern und dem Gau ihre Vorschläge zu unterbreiten. Auf dem Frühjahrsturntag soll darüber entschieden werden. Die wichtigsten Veranstaltungen wurden für 1966 festgesetzt. Für das Gauturnfest, das in diesem Jahr wegen des Landesturnfestes ausfallen mußte, wurde Adorf vorgeschlagen. Sollte es jedoch dem VfL Adorf nicht möglich

sein, das Fest zu übernehmen, so wird es am 2. und 3. Juli in Sachsenhausen stattfinden. Das Gaukinderturnfest hat der TuSpo Freienhagen für den 5. Juni übernommen.

Einen wesentlichen Antrag brachten Gaumännerturnwart Erich Kalhöfer, Willi Heckmann und Wolf Arno Mertin, Korbach ein. Er sieht Maßnahmen zur Erfassung und Förderung der gut veranlagten Turnerinnen und Turner schon von der Schülerabteilung an vor, ihre planmäßige Erfassung, die weitere Schulung und Ausbildung in besonderen Lehrgängen und gemeinsamen Turnstunden sowie regelmäßige Überprüfungen und Leistungsvergleiche in Ausscheidungsturnen, die Bildung eines Kunstturnausschusses, sollen einen Bestand an Turnerinnen und Turnern sichern, auf dem jederzeit starke Gauriegen aufgestellt werden *können*. Nach eingehender Erörterung, in der betont wurde, daß dann die Breitenarbeit des Gaus und der Vereine dadurch nicht vernachlässigt werden darf, wurde der Antrag einstimmig angenommen. In den Ausschuß wurden die zuständigen Fachwarte des Gaus und Willi Heckmann, Korbach, berufen. Turnhallenangelegenheiten, Errichtung von Toilettenanlagen auf dem Ettelsberg und weitere interne Fragen beschlossen die umfangreiche Tagesordnung.

Termine: 27. 11. Gauvergleichskampf gegen Turngau Werra in Reichensachsen, 11./12. 12. Wochenendlehrgang in Korbach, 29. 30. 1. Wochenendlehrgang in Korbach, 26./27. 2. Wochenendlehrgang in Korbach, 6.3. Gaugerätemeisterschaften in Korbach oder Arolsen, 26. 3. Gauturntag in Korbach, 27. 3. Gau-Jugendbestenkämpfe in Bergheim, 5. 6. Gau-Kinderturnfest in Freienhagen, 18./19. 6. Gau-Mehrkampfmeisterschaften in Bad Wildungen, 2./3. 7. Gau-turnfest in Adorf oder Sachsenhausen, 4. 9. Ettelsbergfest.

Assuan-Staudamm - eine nationale Aufgabe

Höringhausen. Über Probleme der Führungsmacht des Nahen Ostens sprach in einer Veranstaltung des Volksbildungswerkes MdL Hans- Otto Weber. Der hohe Geburtenüberschuß in Ägypten, 500 000 bei einer Einwohnerzahl von 29 Millionen, verlangt besondere Anstrengungen zur Sicherstellung der Ernährung und eines angemessenen Lebensstandards, erklärte der Redner. Der neue Staudamm bei Assuan gilt als wichtigstes Projekt für die zukünftige Versorgung. Die Ägypter sehen in seiner Fertigstellung eine nationale Aufgabe. Bei der Planung dieses Vorhabens zeigte sich die finanzielle Abhängigkeit von den Weltmächten im Ost und West besonders deutlich. Nassers persönliche Ausstrahlungskraft und diktatorische Vollmacht lassen im Lande gegenwärtig die Lage trotz erheblicher wirtschaftlicher Schwierigkeiten stabil erscheinen.

Die übrigen Staaten des Nahen Ostens sind jedoch nicht geneigt, sich seinem Führungsanspruch bedingungslos zu beugen. Das feindliche Verhältnis zu Israel verliert mehr und mehr an verbindender Kraft für den Panarabismus. Dringende Probleme im eigenen Bereich müssen unbedingt bald gelöst werden. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und die technischen Möglichkeiten reichen jedoch nicht aus. Ein Film und zahlreiche Lichtbilder ergänzten die aufschlußreichen Ausführungen des Referenten.

1965 WLZ 02. 12.

**Katastrophenähnliche Zustände im Upland
Schneesturm in der Nacht zu gestern machte Straßen
unpassierbar – Fünf Dörfer waren von der Umwelt abgeschlossen.**

1965 WLZ 03. 12.

„Das Geld war damals knapper“

**Wilhelm und Katharina Freße feiern Diamantene
Hochzeit**

Höringhausen. Als Wilhelm Freße vor genau 60 Jahren mit seiner Frau Katharina den Bund fürs Leben schloß, wurden in seinem über hundertjährigen Elternhaus noch Wagenräder gezimmert. Sein Vater war Stellmacher. Er mußte fleißig mitarbeiten im Handwerksbetrieb, und nebenbei wurde eine kleine Landwirtschaft betrieben. Wilhelm, mußte tüchtig mitzupacken, damit die Familie und seine sieben Geschwister etwas auf dem Tisch hatten: „Das Geld war knapper als heute“. Daran kann er sich noch deutlich erinnern. Für acht Mark konnte der leidenschaftliche Pfeifenraucher damals aber auch zehn Pfund Tabak kaufen.

Wilhelm Freße war acht Jahre alt, als sein Vater starb. Nun mußte er aufs Feld, Ackerwagen und Stall in Ordnung halten. Mit 21 Jahren verlor er seine Mutter. Er hütete weiter das Elternhaus. Seine Frau Katharina kam damals aus Frankenau und war beim Lehrer Ulrich in Stellung.

1905 wurde dann geheiratet. Die Kriegsjahre kamen, 1916 mußte Wilhelm Freße nach Frankreich. Im Gefecht verlor er ein Auge. Im zweiten Weltkrieg fielen zwei Söhne. Die Bilder in der Stube erinnern an sie. Sechs Kinder leben heute im Saarland, in Gießen und auch in Höringhausen. Der älteste Sohn führt den Hof weiter.

Bei Wilhelm Freße streichen Humor und Mutterwitz alle Altersfalten glatt. So zieht er auch köstliche Parallelen zu früheren Zeiten. Wir kommen auch auf die Politik zu sprechen, denn als eifriger Zeitungsleser verfolgt er die Bundestagsdebatten. So ganz ohne eigenes Zutun will das Jubelpaar keine warme Stube haben: Noch immer hackt Wilhelm Freße sein Feuerholz selber wie früher.

Auch seiner geliebten Tabakpfeife ist er treu geblieben seit 65 Jahren. Der Tabak geht nicht in die große Stube, den er seit seiner Jugend geschmaucht hat. Heute schneidet er dicke Zigarren in Stücke und steckt sie in den Pfeifenkopf: „Ich komme weiter damit...“

Viele gute Wünsche begleiten heute das Jubelpaar. Nachbarn, Freunde und die große Familie werden zum Fest der „Diamantenen“ in einem Kreis von 40 Gästen zusammensein, Die „Waldeckische Landeszeitung“ reiht sich gern mit ein in die lange Reihe der Gratulanten.



1965 WLZ 03. 12.

60 Jahre Gemeindepflegestation

Höringhausen. In diesem Jahr kann die hiesige Gemeindegewerkschaftstation auf ein 60jähriges Bestehen zurückblicken. Gewiß wird sich die Gemeinde noch der Schwestern erinnern die im Auftrag des Waldeckschen Diakonissenhauses in ununterbrochener Folge in der Gemeinde ihren Dienst getan haben.

Es sind das die Diakonissen Rikchen Schmidt, Marie Hildebrandt, Marie Tegenthof, Johanne Engelhardt, Luise Bomm, Auguste Brink, Katharine Beyer, Berta Schatte und jetzt Lore Refft.

Aus Anlaß des Jubiläums wird am kommenden Sonntag um 20 Uhr ein adventlicher Gemeindeabend gehalten, zu dem jedermann herzlich eingeladen ist Er findet im Saal der politischen Gemeinde statt und soll die Gemeinde zu einem dankbaren Gedenken an jahrzehntelange Schwesterndienste vereinen. Bürgermeister Emmeluth und Pfarrer Tillmanns werden den Abend gemeinsam gestalten. Auch der Kirchenchor wirkt mit Der Vorsteher des Waldeckschen Diakonissenhauses, Pfarrer Langenbeck, Arolsen, wird aus der Geschichte der hiesigen Schwesternstation erzählen und zugleich einen Lichtbildervortrag über das Mutterhaus halten.

1965 WLZ 07. 12.

60 Jahre Schwesternstation Höringhausen

Dank für das segensreiche Wirken der Gemeindegewerkschaften

Höringhausen. Sechzig Jahre Schwesternstation

Höringhausen! — das heißt über ein halbes Jahrhundert segensreiche diakonische Arbeit im Dienste des kranken und pflegebedürftigen Menschen.

Am Abend des zweiten Adventsontags saßen bei vorweihnachtlichem Kerzenlicht und gemütlicher Kaffeetafel die Gemeindeschwestern, die in Höringhausen tätig waren, mit den Höringhäusern im Gemeindesaal zusammen, um dieses Jubiläum gemeinsam zu begehen.

Bürgermeister Wilhelm Emmeluth konnte als Ehrengäste Pfarrer Langenbeck, den Leiter des Mutterhauses in Arolsen, mit Oberin Lotte Wesenfeld sowie Pfarrer Tillmans und Hauptlehrer Steinbach begrüßen. Sein besonderer Gruß galt den verdienten Schwestern, die die Höringhäuser Station lange Jahre hindurch mit Liebe und Tatkraft geführt haben: Schwester Luise Bomm, die schon 1935 der Station vorgestanden und 1957 noch einmal ihren Dienst am Nächsten aufgenommen hat; Schwester Auguste Brink, die fast zwanzig Jahre hindurch der diakonischen Aufgabe in Höringhausen treugeblieben ist, Schwester Lina Freße, Emilie Figge, Lina Schäfer und Lore Kreff, die seit 1963 die Station leitet. Bürgermeister Emmeluth würdigte die aufopfernde Arbeit der Gemeindeschwestern, die immer „unter dem christlichen Stern des Dienstes am Menschen“ gestanden habe. Er sei dankbar dafür, daß die Höringhäuser Station ein so reges Leben entfalten konnte. Die Gemeindevertretung habe sich für eine Weiterführung der Schwesternstation ausgesprochen. Pfarrer Langenbeck überbrachte die Grüße des Mutterhauses in Arolsen und schilderte in einer lebendigen Chronik, die durch eine große Zahl Farblichtbilder illustriert wurde, die Geschichte der Schwesternstation. Er ging zurück bis in das Jahr 1904, als Pfarrer Bornemann die erste junge Diakonissin Rickchen Schmidt eingesegnet hatte. Man dachte damals „praktisch“: Pfarrer Bornemann wollte eine Gemeindeschwester, die im Sommer Kinder hütet und im Winter Kranke pflegt. „Es vergehen oft zwei bis drei Monate, daß überhaupt jemand krank wird!“ Soll Pfarrer Bornemann damals gesagt haben ?

In der Folgezeit habe Höringhausen 6 Schwestern an die Arolser Diakonie abgegeben. Für diese Hilfe sagte Pfarrer Langenbeck der politischen und kirchlichen Gemeinde Höringhausen besonderen Dank. Mit ernsten Worten ging Pfarrer Langenbeck auf die Nachwuchssorgen im Schwesternberuf ein. Bis 1975 werden zwei Drittel der im Dienst einer Gemeinde stehenden Schwestern ausgeschieden sein. Für den geregelten Dienst im Krankenhaus könne man noch junge Schwestern gewinnen, aber die Bereitschaft, in das „offene Feld“ der Gemeinde zu gehen, sei geringer geworden. „Packen Sie Ihre Schwester in Watte“ rief er der Festversammlung zu. Landrat Dr. Reccius hatte in einem Handschreiben herzliche Grüße zum 60jährigem Bestehen der Schwesternstation übersandt und darin die Hoffnung ausgesprochen, daß die wohltätige Arbeit der Schwestern weiterhin erfolgreich sein möge. Pfarrer Tillmans erinnerte ebenfalls an die reiche Hilfe, die von der diakonischen Arbeit ausgegangen sei. Gesangverein und Kirchenchor umrahmten würdig den festlichen Abend.



Verdiente Schwestern im Kreise der Höringhäuser (v. l. n. r.): Luise Bomm, Lore Kreff, die jetzige Leiterin der Station), Oberin Lotte Wesenfeld und Lina Freße.

1965 WLZ 03. 12. TV – Handball

	Kreisklasse A						
1. TV Mühlhausen	14	11	1	2	141: 96	23: 5	
2. TSV 09 Twiste	14	11	0	3	186:121	22: 6	
3. TSV Waldeck	14	10	0	4	148:106	20: 8	
4. TV 1850 Korbach	14	8	2	4	209:119	18:10	
5. TSV Wetterburg	14	8	1	5	123:118	17:11	
6. TV Höringhausen	14	3	—	11	110:178	6:22	
7. TSV Lütersheim	14	2	—	12	105:179	4:24	
8. TSV Gifflitz	14	1	—	13	81:186	2:26	

Kreismeister 1965 der KreisklasseA: TV Mühlhausen

1965 WLZ 03. 12.

Goddelsheim Pokalsieger im Luftgewehrschießen

Helmut Lohof gewann das Preissdiießen

Das Luftgewehr-, Pokal- und Preisschießen am Wochenende in Korbach wurde trotz der schlechten Witterung wieder einmal ein großer Erfolg für das sportliche Schießen. An dem Pokalschießen beteiligten sich insgesamt 8 Mannschaften. Wiederum siegten die Goddelsheimer Schützen als Verteidiger des Pokals mit hervorragenden 554 Ringen. Ein ebenfalls noch beachtliches Ergebnis erzielten die Korbacher Schützen mit 549 Ringen. Beim Preisschießen war Helmut Lohof aus Korbach der beste Schütze. Er erreichte 60 von 60 möglichen Ringen.

Die Ergebnisse: Gontinental-Mannschaftspokal (4er Mannschaft): 1. Goddelsheim I 554, 2. Goddelsheim II 527, 3. Meininghausen 524, 4. Höringhausen 524, 5. Obernburg 508, 6. Herzhausen I 500, 7. Herzhausen II 456, auβet Konkurrenz Korbach mit 549 Ringen. Die besten Einzelergebnisse schossen Karl Barbe, Goddelsheim, und Helmut Lohof, Korbach, beide 142, gefolgt von Ernst Hartmann, Goddelsheim, und Hermann-Georg Löwer, Korbach, beide mit 139 Ringen. Auf den weiteren Plätzen lagen Heinr. Barbe 138, Heinrich Schröder 137, beide Goddelsheim und Fritz Kümmel, Meininghausen, mit 136 Ringen.

Preisschießen: 1. Helmut Lohof, Korbach, mit 60 Ringen, 2. Karl Barbe, 3. Ernst Hartmann, 4. Fritz Krüger, alle Goddelsheim, 5. Rainer Pohlmann, Flechtdorf, alle mit 59, 6. Hermann- Georg Löwer, Korbach, 7. Fritz Käufer, 8. Heinrich Barbe, 9. Heinrich Schröder, alle Goddelsheim, 10. Fritz Kesting, Meininghausen, 11. Peter Gabriel, Korbach, 12. Fritz Grosche, Goddelsheim, 13. Schütz, Höringhausen, 14. Theo Scholz, Adorf, 15. Wilfried van der Horst, Korbach, alle mit 58, 16. Georg Löwer, Korbach, mit 57 Ringen. Überschattet werden diese guten Ergebnisse vom plötzlichen Tod des Schützenbruders Georg Löwer. Mit ihm verliert die Sdiëßsportabteilung 1377 Korbach einen ihrer Mitbegründer und vorbildlichen Sportkameraden. Am Wochenende hatte er noch maßgeblichen Anteil am guten Gelingen des Schießens. Allen, die ihn gekannt haben, wird er unvergessen bleiben.

1965 WLZ 09. 12.

Karl-Heinz Stracke neuer Vorsitzender Delegiertentagung des Sängerbezirks „Langer Wald“ in Höringhausen

Höringhausen. Im Saal des Gasthauses „Frese“ in Höringhausen fand am Sonntag die Delegiertentagung des Bezirks „Langer Wald“ im Waldeckischen Sängerbund statt. Nach der Erstattung des Kassenberichts und Verlesung des Protokolls wurde vereinbart, daß das nächstjährige Bezirks-sängerfest von Elleringhausen oder von Volkhardinghausen an der Waldschmiede durchgeführt werden soll. Eine endgültige Entscheidung mußte wegen der Chorleiterfrage um sechs Wochen verschoben werden.

Die durch den Vorsitzenden der Liedertafel Sachsenhausen, Karl Schmale, geleitete Wahl ergab, daß Karl-Heinz Stracke, Höringhausen, zum ersten Vorsitzenden des Bezirks „Langer Wald“ im Waldeckischen Sängerbund benannt wurde. Stracke löst damit Karl Valentin, Sachsenhausen, ab, der wegen seiner Krankheit und seines hohen Alters das Amt niederlegte. Der übrige Vorstand wurde wiedergewählt. So wurden der zweite Vorsitzende, Rudolph Görschen, Schriftführer Willy Becker und Kassierer Ernst Frese in ihren Ämtern bestätigt.

Spontan ernannte die Versammlung Karl Valentin zum Ehrenvorsitzenden mit Sitz und Stimme im Vorstand.

Nach der Begrüßung des gastgebenden Chores mit „Kling auf mein Lied“ und ein paar herzlichen Worten seines Vorsitzenden Heinz Frese, der auch den zweiten Vorsitzenden des Waldeckischen Sängerbundes, Heinrich Pfeifferling, willkommen hieß, hatte Rudolph Görschen, Landau, für den erkrankten Karl Valentin die Führung durch die Tagesordnung übernommen. Pfeifferling, Bad Wildungen, empfahl, Laienhelfer zur Chorleiterschule nach Kassel zu schicken, damit die Frage des Chorleiters endlich geklärt werden könne.

Zuvor hatten die Vereinsvorsitzenden des Bezirks die Tätigkeitsberichte verlesen.

Nach einem Dankeswort des Vorsitzenden Stracke an die Teilnehmer klang die Tagung mit dem Waldeckischen Sängergruß aus.

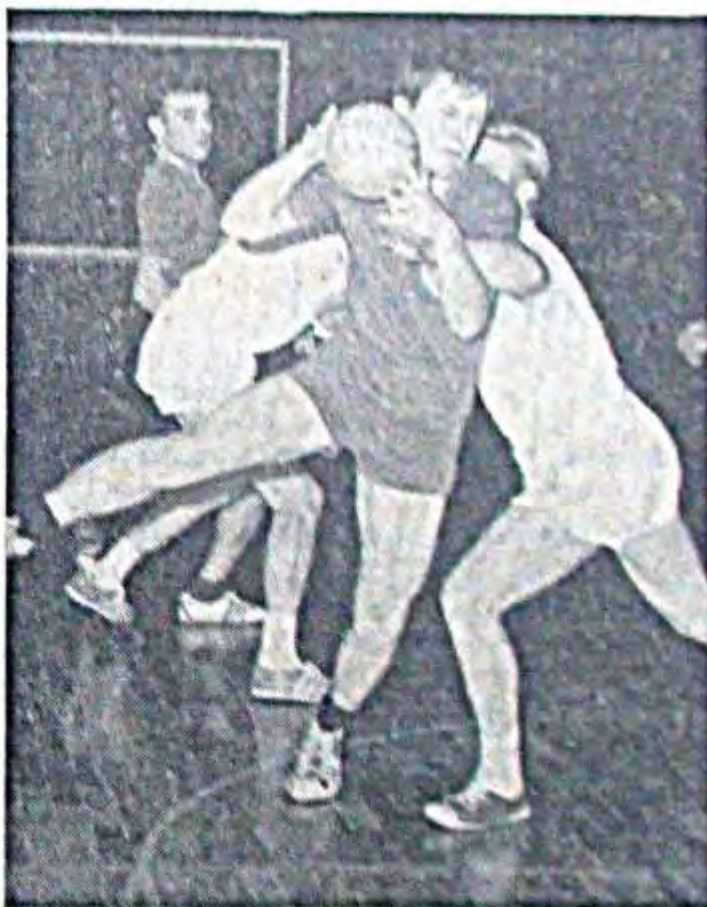
Der, nächste . Delegiertentag soll am ersten Advent nächsten Jahres im neuen Dorfgemeinschaftshaus Volkhardinghausens durchgeführt werden.

In Gruppe II noch alles offen

Zweite Runde der Hallenhandball- Kreismeisterschaften
Völlig im Gegensatz zum ersten Spieltag um die Kreismeisterschaft stand gestern das Auf einander treffen der Hallenhandballmannschaften der Gruppe II. Man kann sicher sein, daß es bis zur endgültigen Ermittlung des Kreismeisters noch manchen harten Kampf und bestimmt noch einige Überraschungen geben wird. Am nächsten Sonntag wird sich entscheiden, wer an der Endrunde teilnehmen wird. In der Gruppe II rechnen sich noch vier Mannschaften Chancen aus: Twiste, Höringhausen, SV 09 Korbach und Mühlhausen. Ohne Punktverlust sind bisher Twiste und Höringhausen, während der SV 09 Korbach zwei und Mühlhausen vier Minuspunkte haben. Nach ihren guten Leistungen am ersten Spieltag war man auf die Spiele der Mühlhäuser besonders gespannt. Und in der ersten Begegnung gegen Korbach 09 wurden die Erwartungen sicherlich übertroffen. Mühlhausen fand schnell eine gute Einstellung zum Gegner, der kaum ein Durchkommen durch die vielarmige Abwehr fand. Die Spieler waren in erster Linie auf Absichern des eigenen Tores bedacht und kamen durch schnelle Vorstöße aus der Tiefe zu ihren Torerfolgen. Nachdem die Mühlhäuser in diesem Spiel durch kluge Taktik überzeugt hatten, gab es in der nächsten Begegnung gegen Höringhausen die wohl größte Überraschung des Tages. Höringhausen überwand die sonst sehr starke Mühlhäuser Abwehr immer wieder und ging mit 6:1 in Führung. Mühlhausen konnte zwar in einer Drangperiode noch einmal auf 7:6 herankommen, doch dann setzten sich die Höringhäuser Spieler durch und entschieden schließlich die spannende und torreiche Begegnung noch deutlich für sich.



Höringhausen — Mühlhausen 12:7



Twiste — Mühlhausen 12:8

der beiden anderen Spiele gegen Höringhausen und Korbach 09 kampflos ab.

Die einzelnen Ergebnisse: Höringhausen gegen Gifflitz 19:7 (8:4); Twiste — Landau 28:3 (10:1); Mühlhausen — Korbach 09 13:6 (6:4); Twiste — Gifflitz 17:10 (7:2); Höringhausen — Mühlhausen 12:7 (6:2); Korbach 09 — Gifflitz 22:7 (10:3); Mühlhausen — Twiste 8:12 (3:8).

Weihnachtsschießen in Höringhausen

(wö) Am Wochenende fand im Saal der Gastwirtschaft Freese das erste offene Preisschießen der neu gegründeten Schießsportabteilung des TV 08 Höringhausen statt.

Die ersten drei Preisträger jeder Gruppe:

Schützenklasse: K. H. Wöhrmann 59 Ringe, Hermann Götte 57, Dieter Bechthold 57.

Damenklasse: Herta Jeschanek 56, Anita Schütz 56, Lina Heerdt 53.

Altersklasse: Rudolf Gries 55, Heinrich Freese I 53, Willi Bergmann 51.

Junorenklasse: Hans Peuster 56, Fritz Müller 56, Wolfgang Okel 52.

Jugendklasse: Werner Siebert 56, Wilfried Schäfer 54, Peter Gries 53.

Insgesamt 112 Schützen beteiligten sich an diesem gelungenem Wettkampf.

1965 WLZ 20. 12.

Nach 3. Spieltag Entscheidungsspiele nötig Unschöne Szenen bei Hallenhandball – Kreismeisterschaften

Ein sehr unsportliches Ende fand gestern der dritte Spieltag zur Hallenhandballkreismeisterschaften in der Korbacher Turnhalle. Im letzten Spiel zwischen Twiste und dem SV 09 Korbach protestierte die Twister Mannschaft nach einer Schiedsrichterentscheidung auf eine Art und Weise, die kaum etwas mit einer sportlichen Haltung zu tun hat. Bei den Debatten kam es schließlich so weit, daß der Schiedsrichter tätlich angegriffen wurde. Bei allem Einsatz und Eifer müßte man von einem Spieler verlangen können, daß er sich besser in der Hand hat. Doch nicht nur in diesem Spiel kam es zu diesen Erscheinungen. Es fiel immer wieder auf, daß Spieler zu unsauberen Mitteln griffen, um ihrer Mannschaft Vorteile zu bringen. Handball ist ein Kampfspiel, und es wird mit großem Einsatz gespielt, aber man sollte wissen, wo die Grenzen liegen. Ruppigkeiten und Rempelen sind keine Werbung für den Hallenhandball, und in den nächsten Spielen sollte man daran denken.

Auch nach dem letzten Spieltag der Vorrunde stehen die Teilnehmer an den Endspielen noch nicht fest. Drei Mannschaften der Gruppe II müssen am 2. Januar zu Entscheidungsspielen um den 2. Platz antreten.

In der Gruppe I setzte sich der TV 1850 Korbach klar durch. Gegen Wetterburg zeigte sich die Mannschaft eindeutig überlegen und erhielt für die fliegenden Kombinationen immer wieder den Beifall des Publikums. Wetterburg konnte nur wenige Male die gegnerische Abwehr überwinden. Im entscheidenden Spiel um den Gruppensieg hatten die Korbacher den TSV Waldeck sicher im Griff und erwehrten sich auch geschickt des letzten Ansturms.

Den dritten Tabellenplatz nimmt nach deutlichen Siegen über Lüttersheim und Wetterburg der TV Rhoden ein. An vierter Stelle folgt Wetterburg vor Lüttersheim. In der zweiten Gruppe stand gestern zu Beginn der Spiele noch alles offen. Das erste Schlüsselspiel war die Begegnung zwischen Twiste und Höringhausen. In einem spannenden, temporeichen Spiel wurde gute Handballkost geboten, wie man sie immer wünscht. Twiste hatte einen guten Start und lag zur Halbzeit deutlich in Führung. Gegen Spielende kam Höringhausen noch einmal stark auf, aber die Spieler, die mehrmals Pfosten und Latte trafen, konnten das Blatt nicht mehr wenden. Ein ebenfalls mit höchster Spannung erwartetes Spiel startete mit der Begegnung Höringhausen gegen SV 09 Korbach. Ein völlig ausgeglichen gestalteter Kampf. Der SV 09 gab mit der gegen Spielende erkämpften Führung das Heft nicht mehr aus der Hand und siegte mit knappem Torvorsprung. Hätte der SV 09 Korbach das abschließende Spiel gegen Twiste gewonnen, wäre er in die Runde der letzten Vier eingezogen. Durch die knappe Niederlage wurden nun die Entscheidungsspiele zwischen Mühlhausen, Höringhausen und SV 09 Korbach nötig. Dadurch ergibt sich eine Verschiebung der Endrunde. Die einzelnen Ergebnisse TV Korbach — Wetterburg 12:4 (0:3); Rhoden — Lüttersheim 23:10 (12:0); Twiste — Höringhausen 9:7 (7:3); Waldeck gegen Lüttersheim 17:12 (10:3); SV 09 Korbach gegen Höringhausen 14:12 (7:8); Rhoden — Wetterburg 18:7 (9:3); TV Korbach — Waldeck 10:10 (6:3); Twiste — SV 09 Korbach 12:8 (6:4).

1965 WLZ 21. 12.

**Die Eder wurde zu einem reißenden Fluß
Hochwasser überschwemmte Gebiet zwischen Afloldern
und Mehlen — Dorfbewohner haben schlaflose Nacht
hinter sich.**

Als die Einwohner von Afloldern und Mehlen nach meist durchwachter Nacht in den gestrigen Morgenstunden auf die Eder und in die Ederniederung blickten, wußten sie, daß die größte Gefahr überstanden war. Die Hochwasserkatastrophe, vor der gewarnt und für die alles alarmiert worden war, die aber auch die Gemeinden bedroht hatte, war noch einmal vorübergegangen.

**Bei „Lieschens Ruh“ standen ein Capingwagen und ein
abgewrackter LKW in den Fluten.**



Landesrundenkämpfe Schießkreis 9

5. Runde (Vorrunde beendet)

Kreisklasse: Meininghausen I — Goldhausen I 1 567 : 1 461, Obernburg I — Goddelsheim II 1 557 : 1 576, Korbach I — Höringhausen I 1 606 : 1 561.

Beste Einzelschützen: Helmut Lohof, Korbach, 280; Wilfried van der Horst, Korbach, Wilhelm Kümmel, Meininghausen, beide 276; K. H. Wöhrmann, Höringhausen, 271; Karl Schäfer, Meininghausen, 270 Ringe.

1. Korbach I	10:0	8 007
2. Meininghausen I	8:2	7 870
3. Goddelsheim II	6:4	7 797
4. Höringhausen I	4:6	7 628
5. Obernburg I	2:8	7 547
6. Goldhausen I	0:10	7 071

Grundklasse: Obernburg II — Höringhausen II 740 : 758, Korbach II — Meininghausen II 758 zu 765, Goldhausen II — Goddelsheim III 780 zu 672.

Beste Einzelschützen: Rudi Mehrhof, Meininghausen, 138; Hartmut Scharfe, Goldhausen, 137; Chr. Grohmann, Goldhausen, 133 Ringe.

1. Goldhausen II	10:0	3 841
2. Korbach II	6:4	3 757
3. Meininghausen II	6:4	3 742
4. Höringhausen II	6:4	3 725
5. Obernburg II	2:8	3 541
6. Goddelsheim III	0:10	3 278